

Abendandacht vom 30. Januar 2023 im Hotel Hari, Adelboden		A156
Text	Lk 12,35-38	
Thema	Lebens-Know-How von Jesus (3/7)	

## Sei bereit

**Lk 12,35-38:** *Haltet euch bereit, und sorgt dafür, dass eure Lampen brennen. 36 Ihr müsst wie Diener sein, die auf ihren Herrn warten, der auf der Hochzeit ist. Wenn er dann zurückkommt und an die Tür klopft, können sie ihm sofort aufmachen. 37 Sie dürfen sich freuen, wenn der Herr sie bei seiner Ankunft wach und dienstbereit findet. Ich versichere euch: Er wird sich die Schürze umbinden, sie zu Tisch bitten und sie selbst bedienen. 38 Vielleicht kommt er spät in der Nacht oder sogar erst am frühen Morgen. Sie dürfen sich jedenfalls freuen, wenn er sie bereit findet.*

Jesus hat mit seinen Jüngern sehr oft über seine Wiederkunft gesprochen. Das tut er auch hier. Die Aufforderung, die er an sie richtet: *Haltet euch bereit*. Wörtlich: Eure Lenden sollen umgürtet sein! Die langen Gewänder der Antike wurden beim Arbeiten oder Reisen oben an der Hüfte mit einem Gürtel zusammengebunden. Das war der Dienst- oder Bereitschaftsmodus! Zum Schlafen und Verweilen konnte man dann gut auf den Gürtel verzichten. Wir sollen einsatzbereit sein! Nicht von Nebensächlichkeiten abgelenkt – wie der zerstreute Schüler, der sich mit anderem beschäftigt und dabei das Wesentliche verpasst! *Haltet euch bereit!* Bleibt auf das Entscheidende, auf die Wiederkunft fokussiert, ohne träge und schläfrig zu werden!

*Und sorgt dafür, dass eure Lampen brennen.* Das ist die nächste Aufforderung Jesu an seine

Jünger. Sie sollen sich darum kümmern, dass sie genügend Brennstoff – genügend Öl – haben, damit ihre Lampen kräftig und munter brennen. Wie geschieht das? Wie kommen wir zu diesem Öl? Indem wir unsere Beziehung zu Jesus aktiv pflegen, sei es im Lesen der Schrift, im Gespräch mit Gott oder in der Gemeinschaft untereinander. Jesus sagt (Joh 15,5): *Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.* Dann leuchtet unser Licht! Das ist der beste Öltankwagen, der vor unserem Haus vorfahren kann! ... wenn wir dem Heiligen Geist Raum geben, in und an uns zu wirken!

Das, was uns Jesus sagen will, veranschaulicht er wie so oft an einer Situation aus dem Alltag (V. 36): *Ihr müsst wie Diener sein, die auf ihren Herrn warten, der auf der Hochzeit ist. Wenn er dann zurückkommt und an die Tür klopft, können sie ihm sofort aufmachen.* Wir sollen es so machen wie ein Diener, dessen Herrn gerade seine Hochzeit feiert. Dieses Fest dauert, wie man sich das von Hochzeiten gewohnt ist, bis spät in die Nacht hinein. Dessen ist sich ein guter Diener bewusst. Er weiss: Es kann spät, sehr spät werden (V. 38): *Vielleicht kommt er spät in der Nacht [wörtlich: in der zweiten Wache] oder sogar erst am frühen Morgen [wörtlich: in der dritten Wache].* Im Alten Testament gibt es drei Nachtwachen (bei den Römern sind es später vier): die erste von 18 bis 22 Uhr, die zweite von 22 bis 2 Uhr, die dritte von 2 bis 6 Uhr. Möglicherweise kommt der Bräutigam also erst um Mitternacht! Vielleicht erfolgt seine

Abendandacht vom 30. Januar 2023 im Hotel Hari, Adelboden		A156
Text	Lk 12,35-38	
Thema	Lebens-Know-How von Jesus (3/7)	

Ankunft sogar erst gegen Morgen! Es kann dauern, bis Jesus wiederkommt. So entsteht die Gefahr! Petrus warnt vor den Spöttern, die auftreten werden (2Petr 3,4): *Sie werden sagen: «Er hat doch versprochen wiederzukommen! Wo bleibt er denn?»* Wie schnell wird der Diener schläfrig und legt sich hin, so dass er den entscheidenden Moment, den Moment, wo der Bräutigam seine Braut – die Gemeinde – zu sich heimführt, verpasst. Das wäre fatal! Darum wünscht sich der Herr, dass das Haus bei seiner Ankunft hell erleuchtet ist, dass sein Diener wach ist und ihm die Türe öffnet, wenn er zu später Stunde anklopft!

Jesus sagt (V. 37): *Sie dürfen sich freuen, wenn der Herr sie bei seiner Ankunft wach und dienstbereit findet.* Und dann gleich nochmals (V. 38): *Sie dürfen sich jedenfalls freuen, wenn er sie bereit findet.* Eine doppelte Seligpreisung! Wenn der Herr die Diener wach und dienstbereit vorfindet, das wird zweifach unterstrichen, dann dürfen sie sich glücklich schätzen, weil sie alles richtig gemacht haben. Wach und dienstbereit: Gläubige Menschen erkennt man daran, dass sie tatkräftig wirken und gleichzeitig sehnsüchtig auf das Kommen Jesu warten. Sie konzentrieren sich auf das, worauf es ankommt.

Schliesslich sagt Jesus: *Ich versichere euch ...* wörtlich: *Wahrlich [griech. «amen»], ich sage euch ...* «Amen» bedeutet «gewiss» / «sicher». Doch wovon spricht Jesus? Was ist «gewiss»? Es ist etwas ganz Besonderes, was wir nun beobachten. Etwas, was unsere Vorstellungen sprengt und alle Erwartungen übersteigt! *Ich*

*versichere euch: Er [= der Herr] wird sich die Schürze umbinden, sie zu Tisch bitten und sie selbst bedienen.* Normalerweise ist es so, dass es der Diener ist, der aktiv wird, wenn der Herr nach Hause kommt. Dann ist sein Einsatz erforderlich. Doch hier ist alles anders: *Der Herr* ist es, der sich die Schürze umbindet, *der Herr* bittet die Diener zu Tisch, *der Herr* bedient sie höchstpersönlich! So wird es sein, wenn wir dem Heiland begegnen! So ist Jesus! So völlig anders, als wir es von einem Herrn erwarten! Der schwäbische Pietist Johann Albrecht Bengel (1687-1752) bezeichnete diese Stelle als «die allergrösste Verheissung der Schrift». Wo finden wir einen Herrn, der so etwas für seine Knechte tut? Jesus macht sich zu unserem Diener. So wie er zu Lebzeiten gehandelt hat – selbstlos! – so wird er auch in Ewigkeit an uns handeln. Mk 10,45: *Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.* Alles, alles schulden wir ihm! Eigentlich wären wir es, die ihm verpflichtet sind, und doch ist er es, der pausenlos für uns da ist! So belohnt der Herr die Treue seiner Diener. Das ist es, was «gewiss» ist! Wenn wir diese wunderbare Zusage vor Augen haben, dann sind wir noch so gerne wach und dienstbereit. Wir bleiben die ganze Nacht auf, um Ausschau zu halten und auf unseren liebevollen Herrn und Heiland zu warten. Unsere Ausdauer wird belohnt werden. Wer wartet, der tut dies nicht vergeblich. Denn es wartet eine überschwängliche Freude auf ihn: *Sie dürfen sich freuen, wenn er sie bereit findet.* Amen.